

BUCHBESPRECHUNGEN

David Street, Robert D. Vinter und Charles Perrow,
Organization For Treatment. A Comparative Study of Insti-
tutions for Delinquents. New York: The Free Press 1966.
 XIV und 330 Seiten.

In dem hier vorliegenden Buch werden die Ergebnisse einer umfangreichen empirischen Untersuchung vorgelegt. Ziel dieser Untersuchung war es, herauszufinden, ob - und wenn ja, inwieweit - die offizielle Zielsetzung einer bestimmten Institution Folgen hat, die sich auswirken auf die Organisationsstruktur, Einstellungen des Behandlungspersonals und auf das Verhalten des Personals gegenüber den Insassen. Wie sich aus diesem Ansatz bereits ergibt, handelt es sich hierbei um Institutionen, die sich in die Gattung "people-changing organizations" einordnen lassen. Dazu wurde eine bestimmte Art von Organisationen untersucht, nämlich sechs unterschiedlich geartete "juvenile correctional institutions".

Die Autoren gingen von folgenden Grundgedanken aus: Verschiedene Ziele erfordern ganz unterschiedliche Durchsetzungsmodalitäten. Diese wiederum bedingen die Struktur einer Organisation. Daraus ergibt sich eine weitere Frage für diese Untersuchung: nämlich, ob es möglich ist, durch Herauskrystallisieren des Zieles einer solchen Organisation bis auf ganz bestimmte Grundziele, Voraussagen zu machen über die Struktur und den Aufbau dieser Organisation. Außer diesen Hauptfragen sollten gleichzeitig noch verschiedene andere Probleme mit geklärt werden, die möglicherweise damit im Zusammenhang stehen: Inwieweit bestehen Widersprüche zwischen ganz bestimmten einzelnen Zielen, oder inwieweit macht sich ein Einfluß bemerkbar, von Seiten der Gruppen, die die einzelnen Anstalten gegründet hatten.

Die Formulierung der einzelnen Ziele durch die jeweiligen Executiv-Organen der einzelnen Anstalten erlaubte die Einordnung in eine der drei Kategorien der folgenden Tabelle:

Ziele	Groß (Insassen) Öffentlich		Klein (Insassen) Privat	
Gehorsam / Anpassung	Dick	235		
	Mixter	400		
Umerziehung /Entwicklung			Regis	55
			Bennett	35
Behandlung	Milton	180	Inland	65

Die hierbei benutzten Pseudonyme symbolisieren die verschiedenen Anstalten nach dem im Vordergrund stehenden Ziel.

Dabei stehen:

1. Dick für "Discipline"

Kein Behandlungsprogramm, der Schwerpunkt lag auf Bewachung, harter Arbeit und Disziplin;

2. Mixer für "Mixed Goals"

Sowohl Bewachung, wie auch Behandlung. Häufiger Gebrauch von negativen Sanktionen;

3. Regis für "Religious and Rules"

Religiosität und Autorität stehen im Vordergrund;

4. Bennet für "Benign"

Betonung weder auf Bewachung noch auf moderne Behandlungstechnik, freundliche Atmosphäre;

5. Milton für "Milieu Therapy"

Viel Einfluß beim Behandlungspersonal, viel Freiheit für die Insassen;

6. Inland für "Individual Therapy"

Fast nur psychotherapeutische Techniken für die Persönlichkeitswandlung eingesetzt.

In den Organisationen, die in Richtung Gehorsam / Anpassung orientiert waren, wurde angenommen, daß die Insassen in ihrem Wesen nicht grundlegend geändert werden konnten.

Man glaubte jedoch sie konditionieren zu können. In den Anstalten, die sich Erziehung/Entwicklung als grundlegendes Ziel gewählt hatten, nahm man an, daß in jedem der Insassen Kräfte schlummerten, die es lediglich freizulegen galt. Eine Weiterentwicklung der Fähigkeiten eines jeden wurde deshalb angestrebt.

In den behandlungs-orientierten Anstalten glaubte man, daß eine vollständige Umerziehung der einzelnen Persönlichkeit notwendig und möglich sei.

Genauso wie die Ansichten über die Insassen schwankte die Auffassung über die Schwierigkeiten und Möglichkeiten der Beeinflussung und welche Mittel man als geeignet dafür ansah.

Die Untersuchung erfolgte zwischen 1958 und 1960.

Wesentlichste Forschungsinstrumente waren zwei Fragebogen für Personal und Insassen sowie teilnehmende Beobachtung. Die Fragebogen bestanden aus ca. 130 Fragen und wurden nicht im Beisein eines an der Untersuchung Beteiligten ausgefüllt.

Die Rücklaufquote betrug durchschnittlich 95 %.

Danach folgte eine intensive Auswertung der Daten in einem Rechenzentrum; es wurden Korrelationsberechnungen und Faktoren-Analysen durchgeführt.

Die hier gefundenen Resultate wurden den einzelnen Anstalten zur Kenntnis gebracht und mit ihnen in mehreren Arbeitssitzungen diskutiert. Dabei wurden sie auch mit

den Ergebnissen der anderen Anstalten verglichen. Dadurch sollte eine eventuell schon durch die erste Untersuchung der Anstalt hervorgerufene Veränderung möglicherweise noch verstärkt werden. Die Ergebnisse, die den Anstalten mitgeteilt wurden, bezogen sich auf folgende Themen:

1. Formelle Ziele, 2. Daten der Insassen und deren Einstellungen und Haltungen, 3. Informationen über das Personal und bestimmte Personal-Untergruppen, 4. Beziehungen zwischen Personal und Insassen.

Nach einem Zeitraum von zwölf Monaten wurden dann vier der sechs Anstalten erneut mit den fast gleichen Forschungsinstrumenten untersucht. Es sollte festgestellt werden, ob eine Veränderung zu registrieren war, wie intensiv sie war, und in welche Richtung sich die Ziele der einzelnen Anstalten verschoben hatten und was sich für Folgen daraus ergaben.

Die Autoren fassen ihre Ergebnisse wie folgt zusammen: Jede vergleichende Untersuchung mit dieser Art der Untersuchungstechnik wird einige klare und eindeutige und andere etwas zweifelhafte Ergebnisse vorweisen können. Insgesamt jedoch bestätigen die Resultate die Haupt-Hypothesen bezüglich der notwendigen Konsequenzen von unterschiedlichen Zielen auf die Verhaltensmuster, Einstellungen und Haltungen des Personals; auf die entscheidende Rolle der Executive bei der Zielformulierung und bei der Verfolgung interner und externer Strategien, sowie auf die Art und Weise, wie auf die Insassen eingewirkt wird. Die Ergebnisse widerlegen auch die Vorurteile, daß die "correctional institutions" unelastisch und undwandelbar seien.

Unterschiede im organisatorischen Aufbau und der Behandlung der Insassen hatten meßbare und bezüglich der behandlungsorientierten Institutionen erwünschte Ergebnisse bezüglich der Insassen und der Insassen-Gemeinschaft.

Bei empirischen Forschungen ist es unbedingt notwendig, daß die verwendeten Forschungsmittel und die Art und Weise des Vorgehens genau beschrieben werden. Nur so kann jeder Leser die Ergebnisse selbst überprüfen und dann entscheiden, welche Schlüsse gesichert erscheinen und welche nicht.

Das ist bei diesem Buch sehr gut möglich, da beide Fragebögen im Anhang widergegeben sind. Für diejenigen, die sich noch intensiver mit den Unterlagen beschäftigen möchten, wird auf eine genauere Veröffentlichung weiterer Daten verwiesen. Außerdem sind in diesem Buch alle einzelnen Unterhypothesen genau definiert und es wurde in jedem Fall angegeben, mit welchen Fragen sie jeweils abge-

sichert wurden. Viele übersichtliche Tabellen und Graphiken sorgen zudem für eine leichte Überschaubarkeit.

Das einzige Handicap dieses für empirische Forschungen äußerst wichtigen Buches erscheint mir zu sein, daß es bisher noch nicht in deutscher Sprache vorliegt.

Es bleibt zu wünschen, daß dieser Nachteil bald behoben wird.

Klaus-Jürgen Langner